

## Soja- Newsletter Nr. 5

im Rahmen des Demonstrationsnetzwerkes Sojabohnen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

07. November 2014

### Soja-Jahresrückblick aus Niedersachsen

Nach den bisher vorliegenden Informationen war das Jahr 2014 ein erfolgreiches Sojabohnenjahr. Herrschten nach der Saat hohe Boden- und Lufttemperaturen, also gute Bedingungen, konnten die Bohnen zügig auflaufen. Regional gab es allerdings nach der Saat starke Temperatureinbrüche, die zusammen mit den teils hohen Niederschlägen zu einem ungleichmäßigen und verzögerten Aufgang führten (s. Abb. 1).



Abb.1:Ungleichmäßiger Aufgang

Das wiederum führte zu lagernden Beständen. Das Lager verzögerte die Abreife, vor allem aber das Abtrocknen der Bestände. Die ersten Sojabohnen in Niedersachsen wurden Mitte/Ende September auf leichteren, sandigen Böden gedroschen. Die Haupternte fand jedoch im Oktober statt. Einige Bestände wurden am 19. Oktober bei hervorragendem Sonnenschein ohne morgendlichen Nebel gedroschen (siehe Abb. 2). Die optimale Druschfeuchte der Sojabohnen liegt bei 13-16 %. Die meisten Flächen wurden im Bereich von 16% bis teils weit über 20% Feuchte gedroschen. Da es im Oktober oft neblig ist, trocknen die Bestände erst am späten Nachmittag ab. Abends „zieht“ es dann relativ früh wieder an, was den Zeitraum für den Drusch sehr einengt. Deshalb sollten Sojabohnen gedroschen werden, sobald sie reif und weitestgehend trocken sind und das Wetter „passt“ (siehe NRW-Abschnitt).

Die Lagerung sollte mit 11-12% Feuchtigkeit erfolgen.

In nahezu fast allen Fällen muss die Sojabohne also schonend nachgetrocknet werden. Da die Bohne zur Selbsterhitzung neigen kann, sollte die Lagerung regelmäßig überwacht werden.

Die Erträge waren überwiegend erfreulich und lagen, soweit bisher bekannt, im Bereich von 22 bis 40 dt/ha.

Die zwei in Niedersachsen durchgeführten Öko-Soja-Sortenversuche wurden am 01. und 19. Oktober gedroschen. Die Ergebnisse werden demnächst veröffentlicht.

*Christian Kreikenbohm*



Abb. 1: Sojadrusch am 19. Oktober

### Das Soja- Jahr 2014 in NRW

Das Jahr begann teilweise sehr früh mit der Aussaat Anfang April bis Mitte Mai, Kälteeinbruch und vorige Trockenheit machten die Wahl des richtigen Saattermines nicht gerade leicht. Der Niederschlag zeigte sich dann aber deutlich, in vielen Regionen mit Starkniederschlägen in der Auflaufphase, was der Triebkraft der Sojabohne weiter zu setzte. Die Wasserversorgung war in diesem Jahr auch auf den leichtesten Standorten gegeben, so dass die Sojabohnen ausreichend Hülsen ansetzen und die Kornfüllung erfolgreich stattfinden konnte. Nur in vereinzelt Anbauregionen waren Beregnungen von bis zu 50 mm nötig. Vielerorts liefen die Sojabohnen nur langsam und ungleichmäßig auf, was gerade im ökologischen Landbau zu erheblichen Schwierigkeiten in der Unkrautregulierung führte.



Abb.3: Bohnen durchbrechen die Kruste

Dies machte dieses Jahr wieder die Relevanz des Saattermines und der Saatgut- Wahl deutlich, durch fehlende Triebkraft oder fehlende Bodentemperaturen konnten erst spät Regulierungsmaßnahmen durchgeführt werden, der Erfolg war somit begrenzt.

Bestände, die durch die Jugendphase hindurch waren, entwickelten sich dann aber prächtig, durch die hohen Wassermengen blieben die Sojabohnen lange im Wuchs, was uns Wuchslängen von bis zu 120 cm und langsam abreifende Bestände zeigten. Die Impfung der Sojabohnen funktionierte in diesem Jahr gut, bei starker Verschlammung des Bodens fehlte Sauerstoff im Boden und die Entwicklung wurde eingeschränkt, auch erhöhte Nmin- Werte drosselten die Entwicklung. Zur Kornfüllung zeigten

aber die meisten Bestände eine ausreichende Ernährung. Zur Abreife ab August zeigte sich ein weiterer Jahreseffekt, ungleichmäßig aufgelaufene, durch Wild- und Vogelfraß in Mitleidenschaft gezogene oder verschlammte Bestände reiften sehr ungleichmäßig ab (siehe Newsletter 4).

Gut zu beobachten war die hohe Kompensationskraft der Sojabohne, durch Verzweigung, Hülsen, Körner pro Hülse oder Tausendkornmasse. Auf einem Schlag konnten die Hülsenzahlen von 30- 100 Stück/Pflanze variieren. Die Ernte begann um den 20. September herum im Kölner Raum und zog sich aufgrund der Witterung bis zum 30. Oktober hinaus, früh und gleichmäßig abgereifte Bestände bis Anfang Oktober konnten mit Restfeuchten von 14-20 % gedroschen werden. Oftmals zeigte sich, dass das Warten in diesem Jahr nicht lohnte: Bestände die schon 20 % hatten zogen innerhalb der nächsten drei Wochen wieder Feuchtigkeit und wurden dann letztendlich mit mehr als 25 % gedroschen. Durch die feinen Härchen auf der Hülse bleibt relativ schnell Tau hieran hängen und macht die Hülse wieder lederig, die Druschqualität nimmt ab. Es zeigte sich, dass nur mit viel Glück nach dem 03. Oktober stabiles Dreschwetter möglich ist, die früher gesäten Varianten waren zwar tendenziell früher zu dreschen aber groß war der Unterschied nicht. Bei diesem überaus nassen Sommer mit durchschnittlich niedrigen Temperaturen wurde der Vorsprung früh gesäeter Bestände relativ schnell wieder reduziert. Insgesamt konnten aber zufriedenstellende Ergebnisse eingefahren werden, die Erträge lagen, so weit mir bekannt, zwischen 20 und 36 dt/ha mit Eiweißgehalten von 35-38%.

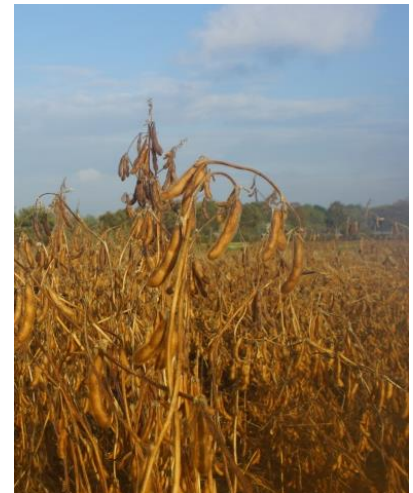


Abb. 2: Erntereife Sojabohnen

Die Sortenergebnisse aus NRW werden wir Ihnen gemeinsam mit Niedersachsen Ende des Monats gesondert zukommen lassen.

Pascal Gerbaulet

## 4. Leguminosentag – Potenziale für Leguminosen in NRW

Fachtagung für Landwirte

**26. November 2014 – Haus Düsse**

Weitere Informationen zum Sojaanbau und Vermarktung finden Sie auch auf der Internetseite des Demonstrationsnetzwerkes Sojabohnen: [www.sojafoerderring.de](http://www.sojafoerderring.de)

### Landwirtschaftskammer Nordrhein- Westfalen

Fachbereich 61 Landbau, Nachwachsende Rohstoffe  
Pascal Gerbaulet  
Gartenstr. 11  
50765 Köln- Auweiler  
Tel.: 0221/5340-212  
Mobil: 0160-90536514  
[pascal.gerbaulet@lwk.nrw.de](mailto:pascal.gerbaulet@lwk.nrw.de)

### Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Fachbereich 3.10 - Ökologischer Landbau  
Christian Kreikenbohm  
Hans-Böckler-Allee 20  
30173 Hannover  
Tel.: 0511-3665-4194  
Mobil: 0173-5209599  
[christian.kreikenbohm@lwk-niedersachsen.de](mailto:christian.kreikenbohm@lwk-niedersachsen.de)